

## **PRESSEAUSENDUNG**

### **Vom Genius Cucullatus zum Gartenzwerg im Lebenswerten Weidlingtal – Schülerinitiative erforscht antike Wurzeln von Zwergenfiguren**

Bei strahlend schönem Wetter, konnten die Zwerge bei der Furt in Weidling wieder gefeiert werden. Alfred Harl, Obmann des „Lebenswerten Weidlingtal, und Organisator der Zwergening Party, begrüßte besonders Adi und Marjeta Heinrich, die das Zwergenland bei der Furt liebevoll und mit viel Feingefühl zum Leben erweckt hatten. Auch KommR Sonja Zwazl, WK NÖ Präsidentin a.D. übermittelte ihre Anerkennung für die tolle Initiative.

Harl ging in seiner humorvoll bissigen Rede besonders auf „**Die Entscheidungsträger mit Rückgrat aus Gummibärchen**“ ein und er hatte ein paar Vorschläge für unser Zwergenjahr 2026 parat:

#### **1. Die „Rückgrat-Offensive“**

Einmal täglich eine klare Meinung – ohne wenn und aber.

Wer ausweicht, muss einen Abend lang als Gartenzwerg still im Vorgarten stehen.

#### **2. Die „Megafon-Diät“**

Wer am lautesten schreit, muss am nächsten Tag zuhören.

Und zwar ohne Unterbrechung.

Für viele ein radikaler Entzug.

#### **3. Die „Zwergen-Spiegelpflicht“**

Jeder schaut morgens in den Spiegel und fragt:

„Bin ich heute ein kleiner Zwerg... oder wachse ich über mich hinaus?“

Eine außergewöhnliche Forschungsinitiative eines 11-jährigen Schülers sorgt für Aufmerksamkeit: **Leo Ungar-Klein aus Wien** hat vor rund vier Jahren eine internationale Forschergruppe ins Leben gerufen, die sich mit den Ursprüngen und kulturellen Bedeutungen von zwergenartigen Figuren beschäftigt.

Die Gruppe ist mittlerweile auf rund 40 Mitglieder angewachsen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus zahlreichen Ländern, darunter Sri Lanka, Australien, Schweiz, Deutschland, Kosovo, Israel, USA, Luxemburg, Tschechien und Österreich. Gemeinsam untersucht die Gruppe historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge rund um Zwergenfiguren in Mythologie, Antike und Alltagskultur.

Im Mittelpunkt der aktuellen Forschung steht der sogenannte Genius Cucullatus, ein Schutzgott aus der römischen Antike, der in der griechischen Mythologie auch unter dem Namen Telesphoros bekannt ist. Dieser wurde in der Antike in Form von Statuetten und auf Münzen dargestellt – häufig allein, aber auch gemeinsam mit den Heilgöttern Asklepios und Hygieia. Die Forschergruppe konnte zahlreiche solcher Darstellungen aus verschiedenen Regionen des ehemaligen Römischen Reiches dokumentieren und zusammentragen.

Besonders bemerkenswert ist die stetig wachsende Sammlung der Initiative, der sogenannte „Zwergenschatz“: Heute umfasst er 74 Münzen und zwei Statuetten. Vor zwei Jahren lag der Bestand noch bei sechs Münzen, im vergangenen Jahr bereits bei 43 – ein deutlicher Beleg für die dynamische Entwicklung der Initiative.

Die Forschergruppe interpretiert diese Funde als Hinweise auf die Bedeutung des Genius Cucullatus in der Antike, insbesondere im Zusammenhang mit Schutz, Heilung und Gesundheit. Darüber hinaus wird untersucht, ob es kulturelle Entwicklungslinien gibt, die bis zu den heutigen Gartenzwergen als Symbolfiguren reichen könnten.

Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit wurden im Rahmen eines Vortrags von Leo präsentiert, der auch eine Ausstellung der gesammelten Münzen und Statuetten sowie ein interaktives Quiz für das Publikum umfasste.

Und zum Schluss der Zwergen Geschichte stellte Harl fest: wahre Größe hat nichts mit Macht zu tun. Nichts mit Lautstärke. Und schon gar nichts mit Gold, Titeln oder Applaus.

Wahre Größe zeigt sich dort, wo jemand den Mut hat, nicht der stärkere – sondern der bessere Mensch zu sein.

In dem Sinne wurde gefeiert: **Hoch die Zipfelmützen!**

**Gez. Alfred Harl, 27.4.2026**